

drich stürzte in freiwilliger Huldigung auf den Stufen des Thrones nieder, und beneckte des Waters Hand mit dankbaren Thränen.

Ich will mit meinem Sohne allein seyn, sprach jetzt Theodor mit gerührter Stimme. Und als alle das Zelt verlassen, umarmte der Vater den edeln Jüngling mit väterlicher Wärme. Ich möchte es für ein böses Omen halten, sprach er: daß unser erstes Zusammentreffen ein feindliches war, mein Friedrich; aber Du hast mir dabei ein so höchst wackeres und kräftiges Gemüth gezeigt, daß meine Freude darüber jede Sorge für die Zukunft unterdrückt.

Gott sey Dank! jauchzte der Jüngling: das ist eine Sprache, wie ich sie von meinem Vater zu hören hoffte. Jetzt schwöre ich darauf, daß ich Euer ächter Sohn bin. — Vorher, fuhr er mit plötzlichem Grausen fort: kam es mir nicht also vor. Ihr schient mir ein fremder Zauberkönig zu seyn, der, für seines Thrones kalten Glanz, sich dem Bösen ergeben, und es dünkte mir, als ob dieser in des scheußlichen Heiden Gestalt hinter Euch stehe, und Euch immer neue Sündengedanken einhauchte. Wie mögt Ihr doch diesen Unhold also in Eurer heiligen Nähe dulden?

Mit solchen Urtheilen ist die Jugend immer rasch fertig, antwortete Theodor mit verlegenem Lächeln: Wenn Du die Verhältnisse kennen lernst, die mich mit diesem Muselmanne verknüpfen, so wirst Du Deine Uebereilung reuig zurücknehmen. Als Adjutant des spanischen Obersten Mendoza half ich vor zehn Jahren die Festung Oran in Afrika gegen den Dey von Algier vertheidigen, und gerieth bei einem Ausfall in der Barbarensen Gefangenschaft. Meine astrologischen und chemischen Kenntnisse erwarben mir bald die Gunst des Dey, und als ich die Revolution, die seinen Enkel auf den Thron von Tunis hob, glücklich beendete, wünschten beide Regenten mir ihre Dankbarkeit thätig zu beweisen. Da dachte ich an das unglückliche Corsika, dessen widerrechtlich gefangenen Häuptern ich schon früher durch den kaiserlichen Hof ihre Freiheit verschafft hatte. Mir schwebte die Möglichkeit vor, durch die Befreiung dieses muthigen Volkes zugleich meinem Stamme die Königswürde zu erringen. Ich begann mit den sogenannten Rebellen von Corsika zu unterhandeln; sie fügten sich allen meinen Forderungen. Algier und Tunis gelobten mir kräftige Unterstützung. Auf einem englischen Schiffe, mit allen Kriegbedürfnissen und einer Million Zechinen beladen, bin ich hier gelandet. Welche Fortschritte

ich bisher gemacht, weißt Du. Ich wäre aber, bei des Landes Armuth, diesen kostspieligen Krieg, ohne fortdauernde Geldsendungen aus der Barbarei, zu führen außer Stande. Diese sind jedoch nur Darlehne, die ich wieder abtragen muß, wenn mein Thron erst fest steht. Daß sie den Plänen, die ich mit den Muselmännern verabredet, gemäß verwendet, daß ihre dereinstige Zurückzahlung vorbereitet werde, dafür sollen die drei Luneseer wachen, die mich hierher begleitet. Der Hassan, der Dir so widrig ist, und dessen Physiognomie freilich nicht viel Empfehlendes hat, ist ihr Haupt, ein treuer Diener des Dey, dem ich zur Säbelumgürtung geholfen, und mir deshalb persönlich ergeben. Wenn ich auch, im eigentlichen Sinne, von ihm nicht abhängt, so bediene ich mich doch oft und gern seines Rathes, der immer höchst klug ist, und geradeaus, wie der Weg der Kugel, zum Ziele führt. Bisweilen schlägt ihn freilich der orientalische Despotismus in den Nasen, aber dann mildert, wovon Du bereits eine Probe sahest, mein fester Königswille. Zu besorgen kann ich nichts von ihm haben, da unsere Wege zusammengehen. Ja, ich möchte nach Zusammenstellung unserer Horoskope eher glauben, daß der Bund mit mir, ihn mit großer, unausweichlicher Gefahr, wenn auch erst nach Jahren, bedrohe.

Mit gespannter, trauriger Aufmerksamkeit hatte Friedrich der langen Schurz-Rede zugehört. Jetzt sprach er: Ich kann nicht falsch seyn gegen Euch, mein Vater, und so zürnt mir denn nicht, wenn ich Euch offen gestehe, daß Euer ganzes Unternehmen mir höchst unselig vorkommt. Corsikas Fehde mit Genua scheint mir gerecht und freudig will ich mein Blut für die edle Nation vergießen, die so muthig ihre Ketten zerbrochen. Aber vor der Hülfe, die Ihr auf diese Insel gebracht, will mir grauen. Wohl haben schon in der alten Zeit Kaiser und Könige der Sarazenen Waffen im Kampfe gegen ihre Feinde gebraucht; aber die unparteiische Geschichte gedenkt solchen Beginnens mit gerechtem Abscheu, weil es den Heiden den Weg in die christlichen Länder zeigt. Und vollends diese Seeräuber, die nicht einmal ehrliche Heiden, sondern Schurken aus Nationalität sind. Ich kenne nichts Schrecklicheres, als ein ganzes Volk, das seit Menschengedenken, nicht aus Noth, sondern aus eingestiehrter Rachlosigkeit, vom Raubmorde, wie von einem ehrlichen Gewerbe lebt. Ihr wollt die Teufel durch Beelzebub austreiben, und das kann nimmer glücklich enden.